

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Instalaten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inkrate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Richter,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 302.

Halle, Sonnabend den 27. December  
Hierzu eine Beilage.

1845.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal  
künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch  
vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen  
bei den Königl. Wohlthätl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthätl. Landraths-  
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. December 1845.

Expedition des Couriers.  
Schwetschke.

## Deutschland.

König Friedrich Wilhelm der Dritte erließ kurz  
nach seinem Regierungsantritte nachfolgende, ewig denk-  
würdige Kabinetts-Ordre an den Minister Wöllner:

„Die Deutung, welche Ihr meiner Ordre vom 23. No-  
vember 1797 in Eurem unterm 5. December an die Kon-  
sistorien erlassenen Rescripte gegeben habt, ist sehr will-  
kürlich, indem in jener Ordre auch nicht ein Wort vor-  
handen ist, welches nach gesunder Logik zur Einschärfung  
des Religionsedikts hätte Anlaß geben können. Ihr seht  
hieraus, wie gut es sein wird, wenn Ihr bei Euren Ver-  
ordnungen künftig nicht ohne vorherige Berathung mit den  
Geschäftskundigen und wohlmeinenden Männern, an denen  
in Eurem Departement kein Mangel ist, zu Werke geht,  
und hierin dem Beispiele des verewigten Münchhausen  
folgt, der denn doch mehr, wie viele Andere, Ursach ge-  
habt hätte, sich auf sein eignes Urtheil zu verlassen. Zu  
seiner Zeit war kein Religions-Edikt, aber ge-  
wiß mehr Religion und weniger Heuchelei als  
jetzt, und das geistliche Departement stand bei  
Inländern und Ausländern in größter Achtung.  
Ich selbst ehre die Religion, folge gern ihren beglückenden  
Vorschriften und möchte um Vieles nicht über ein Volk  
herrschen, das keine Religion hätte. Aber ich weiß auch,  
daß sie die Sache des Herzens, des Gefühls und der

eigenen Ueberzeugung sein und bleiben muß und nicht  
durch methodischen Zwang zu einem gedankenlosen  
Plapperwerke herabgewürdigt werden darf, wenn sie Lu-  
gend und Rechtschaffenheit befördern soll. Vernunft und  
Philosophie müssen ihre unzertrennlichen Gefähr-  
ten sein; dann wird sie durch sich selbst bestehen, ohne  
die Autorität derer zu bedürfen, die es sich anmaßen  
wollen, ihre Lehrsätze künftigen Jahrhunderten aufzudrin-  
gen, es den Nachkommen vorzuschreiben, wie sie zu jeder  
Zeit denken sollen. Wenn Ihr bei der Leitung Eures De-  
partements nach echt lutherischen Grundsätzen verfähret,  
welche so ganz dem Geiste und der Lehre des Stifters an-  
gemessen sind, — wenn Ihr dafür sorgt, daß Predigt-  
und Schulämter mit rechtschaffenen und geschickten Män-  
nern besetzt werden, die mit den Kenntnissen der Zeit und  
besonders der Exegese fortgeschritten sind, ohne sich an  
dogmatische Subtilitäten zu hängen, so werdet Ihr  
es bald einsehen können, daß weder Zwangsgesetze noch  
Erinnerungen nöthig sind, um wahre Religion im Lande  
aufrecht zu erhalten und ihren wohlthätigen Einfluß auf  
das Glück und die Moralität aller Volksklassen zu ver-  
breiten.  
Friedrich Wilhelm.“

△ Berlin, den 22. December. In Bezug auf unsere  
Preisangelegenheiten scheint es denn doch allmählig zu einer  
gewissen fortschreitenden Umgestaltung kommen zu sollen.

Man will in gut unterrichteten Kreisen bestimmt wissen, daß Unterhandlungen zwischen Oesterreich und Preußen angeknüpft wären, um vorerst zwischen diesen beiden deutschen Großmächten die Grundlagen festzustellen, auf denen dann weiter zu operiren sei. Wahrscheinlich werden darnach die Bundestagsgesandten instruiert werden, die dann die Sache in Frankfurt zum Antrag zu bringen haben. Gewiß ist, daß zwischen unserem Minister des Auswärtigen, Freiherrn von Canitz, und dem österreichischen Gesandten, Grafen von Trautmannsdorf, jetzt häufige Konferenzen Statt finden, welche die Presse zum Gegenstande haben. — Mit dieser Nachricht kontrastirt es nur scheinbar, wenn sich fortwährend die, wie es scheint, gut bezahlte Angabe erhält, daß in dem Landtagsabschiede alle Anträge der Stände auf weitere Entwicklung der vaterländischen Presse zurückgewiesen werden würden. Denn es hindert dies durchaus nicht, daß die Regierung das, was sie den Bitten der Provinzialstände verweigern zu müssen glaubt, hernach doch aus eigenem Antriebe gewährt, zumal hier, wo erst Verständigungen mit den übrigen Bundesländern vorausgehen müssen. Man kann sogar sagen, daß die letzte Art der Gewährung, wie die Dinge einmal liegen, die dem geltenden Regierungssystem durchaus entsprechendere ist. — Wir wollen dabei hinzufügen, daß man die Landtagsabschiede bestimmt zwischen Weihnachten und Neujahr erwartet. Es scheint einer eigenen Vorliebe Sr. Maj. des Königs zu entsprechen, in dieser Zeit wichtige Dokumente zu erlassen. Wir erinnern nur an das denkwürdige Patent der Wiederbelebung des Schwanenordens, welches vor zwei Jahren auch zur Weihnachtszeit emanirte.

Der Hof beschäftigt sich jetzt viel mit dem Vergnügen der Jagd. Unlängst war Sr. Maj. der König mit den Prinzen zu jenem Behuf als Gast bei dem Grafen von Arnim auf Voigtburg. Gute findet hier in der Nähe eine große Jagd statt. Dem Besuch bei dem Grafen Arnim wollte und will man sogar eine wesentlich politische Bedeutung beilegen. Das Portefeuille des Innern ist noch immer nicht wieder gegeben, und man meint, es könne jetzt nach dem Interimisthume des Hrn. von Bodelschwingh doch am Ende noch wieder zu seiner früheren Jahader zurückkehren. Der Graf von Arnim ist allerdings beim Könige sehr gern gesehen; er hat eine beispiellos rasche Carriere gemacht, und sein Rücktritt aus dem Ministerio im Sommer dieses Jahres war wohl nicht ohne äußere fremdartige Anlässe. Die Unterhandlungen mit dem Hrn. von Wedell in Breslau wegen Uebnahme des Portefeuilles sind definitiv abgebrochen; eben so hat Hr. von Bodelschwingh sich bestimmt gewelgt, als blühender Minister einzutreten. Er soll vielmehr mit Rücksicht auf seine Gesundheit wiederholentlich den Wunsch geäußert haben, sobald als möglich in seine frühere Stellung als Kabinetminister zurücktreten zu dürfen.

Nicht leicht hat in der hiesigen Vörienwelt ein Ereigniß eine so allgemeine und tiefe Sensation hervorgerufen, als der Rücktritt des Ministeriums Viel. Die englische Post wird allnachmittags förmlich belagert, um nur die neuesten Nachrichten so schnell als möglich zu erhalten. Dabei aber wagt Niemand, der Zukunft auch nur irgendwie ihr Horoskop zu stellen, was bei Börsenmännern bekanntlich ein seltenes Phänomen ist. Man weiß aber nicht, was geschehen wird, und hat den Maßstab für alle Vermuthungen verloren. Man weiß nur, daß unter allen Umständen folgenreiche Ereignisse eintreten müssen.

Unter den neuesten religiösen Literaturerscheinungen erregt die Brochüre Jhesus wackert! Mitbürger's, des Prof. Dr. Duncker, „die Krisis der Reformation“, bei allen Parteien

besonderes Aufsehen. Es ist allerdings nothwendig, daß die Frage über die geschichtliche Bedeutung der Reformation vorher von neuem an die Historiker gezogen und von ihnen gelöst werde, bevor die praktischen, d. h. die noch geltenden Konsequenzen für uns daraus abgeleitet werden dürfen. Die Historiker dürfen daher bald noch weit tiefer in den Kampf hineingerissen werden. Jedenfalls hat aber Hr. Duncker sich seiner Aufgabe mit Geist, Wissen und Freimüthigkeit unterzogen. Das sichert ihm die Anerkennung aller Parteien.

Königsberg, d. 20. December. Der Mangel einer bequemen und raschen Kommunikation zu Lande zwischen Königsberg und seinem Vorhafen Pillau ist schon lange gefühlt worden. In fast allen Ländern Europas, und besonders in England, sind die Hauptseestädte mit ihren Vorhäfen nicht nur durch Chaussees, sondern auch durch Eisenbahnen, Kanäle und selbst Telegraphenlinien verbunden. Wir mußten uns bisher nur mit einer sehr mangelhaften Landstraße begnügen. Man dankt es daher der k. Verwaltung, daß, wie verlautet, auf Staatskosten eine Chaussee von Neukrug über Preil, Medenau und Fischhausen nach Pillau geführt werden soll.

Weimar, d. 21. Dec. Vorgestern in den Nachmittagsstunden starb hier der Geheime Hofrath und Oberbibliothekar Dr. Kiemer, 73 Jahre alt, zum allgemeinen Bedauern. Die Ursache seines Todes war durch die Unvorsichtigkeit eines Knechtes herbeigeführt, der mit einem leeren Lastwagen wendete, welchem der alte unbehülfsliche Mann ausweichen wollte; in der Angst, überfahren zu werden, stürzte er zusammen und verletzte sich am oberen Kugelgelenk so stark, daß er liegen blieb und, nach seiner Wohnung getragen, das Lager nicht wieder verlassen hat. Früher Professor der griechischen Sprache am hiesigen Gymnasium, wo er sein weit verbreitetes griechisches Lexikon herausgab, wurde er Goethe's langjähriger Freund und Gehülfe an der neuesten Herausgabe von dessen Werken. Er war ein heller, genialer Kopf, witziger und sehr glücklicher Dichter und ein überaus angenehmer Gesellschafter. Sein Verlust ist empfindlich für unsere Residenz und in Betreff mancher höheren Aufträge, denen er sich in seiner Stellung gern unterzog, selbst nicht zu ersetzen. Mit ihm ist abermals ein Stern an Weimars Gelehrtenhimmel untergegangen.

### Frankreich.

Paris, d. 19. December. Es hat gestern wieder Unruhe in den Vorlesungen des ultramontanen Professors Lenormand gegeben. Seine wirklichen, ihm ergebenden katholischen Zuhörer hatten alle Bänke besetzt und somit den Ruhepodien keinen Platz gelassen; diese füllten alle Gänge und den Hof vor dem Hörsale, brachen endlich die Fenster ein, und drangen in den Saal. Sogleich drangen ungefähr 100 Polizeidener aus mehreren Verstärken hervor und suchten Ordnung zu machen; allein immer neue Haufen von Studenten kamen herein, bald waren der Platz und alle umliegenden Straßen gedrängt voll, die Municipalgarde mußte ausrücken, und nur mit großer Mühe gelang es, die Ordnung wieder herzustellen. Hr. Lenormand ist der Supplent Guizot's auf dessen Lehrstuhle in der Sorbonne. In der gestrigen Vorlesung, die er unter dem Schutz der bewaffneten Macht beendigte, nahm er, von Gregor XII. sprechend, für die Päpste das unveräußerliche Recht in Anspruch, die Könige zu warnen, zu tadeln, und wenn sie unfolgsam wären, sie abzusetzen. Solche Lehren machen natürlich 1845 gerechtes Aufsehen.



**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Theilnehmenden Freunden die frohe Nachricht, daß meine Frau, Marie geb. Schmal, heute früh von einem gesunden Töchterchen schnell und glücklich entbunden ist.

Elberfeld, am 15. December 1845.  
G. Liebau.

**Todes-Anzeige.**

Am 16. d. Mts. Abends 9 1/2 Uhr endete unerwartet schnell ein Sticksuß das Leben meines herzlich geliebten Mannes, des Gerichtsamts-Actuariums Gustav Ende zu Schkeuditz. Vor Jahresfrist zerschmetterte dem Entschlafenen der Hufschlag eines Pferdes das Brustbein. Ärztliche Kunst, sowie die treueste Pflege vermochten hier nicht zu retten. Der Geburtstag der tiefbetrühten 78jährigen Mutter wurde der Sterbetag des Heimgegangenen, der seit wenig Stunden sein 40tes Lebensjahr angetreten hatte. Meine Thränen rinnen heiß, meine Hoffnung steht auf Gott.

Obige Anzeige widmet den zahlreichen Freunden des Entschlafenen mit der Bitte um stilles Beileid

Schkeuditz, Naumburg und Straßmondra, den 18. Decbr. 1845.

die trauernde Wittwe

Henriette Ende, geborne Mende, zugleich im Namen der Eltern und Geschwister des Entschlafenen.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Mit Bezugnahme auf die im 298sten und 299sten Stücke des Couriers abgedruckte landrätliche Bekanntmachung vom 18. d. Mts., betreffend die Directoren und den Mandanten der Sparkasse des Saalkreises benachrichtigen wir hierdurch die Einsassen des Kreises:

- 1) daß der mitunterzeichnete Stellvertreter des Vorsitzenden der kreisständischen Direction der Sparkasse erwählt worden ist;
- 2) daß das Lokal der Kasse sich auf dem Sandberge Nr. 266 parterre befindet;
- 3) daß die Kasse an jedem Dienstage, Donnerstage und Sonnabende mit Ausnahme der Festtage von 12 bis 1 Uhr geöffnet sein wird;
- 4) daß vom 8. Januar k. J. ab vor der Sparkasse Einlagen angenommen werden.

Halle, den 26. December 1845.

Kreisständische Direction der Sparkasse des Saalkreises.

v. Wassewiz. Zesch. v. Krosigk. Nisubhr. Schladebach.

**Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.**

**Bekanntmachung.**

Die unterzeichnete Direction bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Monaten Januar und Februar k. J. die Zahlung der für das Jahr 1845 fälligen Renten von den vollständigen Einlagen der Jahresgesellschaften 1839 bis einschließlich 1844 sowohl hier bei der Directions-Kasse (Möhrenstr. Nr. 59) als bei den sämtlichen Agenturen, nach Bestimmung des §. 26. der Statuten, stattfinden wird.

Die fälligen Renten-Coupons sind mit dem im §. 27. der Statuten vorgeschriebenen Lebens-Atteste zu versehen und wird in letzterer Beziehung noch bemerkt, daß, wer mehrere Coupons für Eine Person zu gleicher Zeit abhebt, auch nur Ein Lebens-Attest beizurbringen nöthig hat, und daß dergleichen Atteste von jedem, der ein öffentliches Siegel führt — unter Beidrückung desselben und dem Vermerk des Amts-Charakters — aufgestellt werden können.

Die Renten betragen:

von der Jahresgesellschaft	in Klasse																	
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.							
	Rp	Syl 2.	Rp	Syl 2.	Rp	Syl 2.	Rp	Syl 2.	Rp	Syl 2.	Rp	Syl 2.						
1839	3	13	3	24	4	5	4	15	6	4	27	6	6	2	6			
1840	3	7	3	18	3	28	6	4	8	6	4	19	6	5	21	6		
1841	3	4	6	3	13	6	3	23	—	4	2	—	4	12	—	5	10	6
1842	3	3	6	3	13	—	3	22	6	4	2	—	4	11	6	5	7	—
1843	3	2	—	3	9	6	3	18	6	3	29	—	4	16	—	5	12	6
1844	2	20	—	2	27	—	3	5	—	3	15	—	4	—	—	—	—	—

In Betreff der früher schon fällig gewesenener, aber noch nicht abgehobenen Renten wird der §. 28. der Statuten hiermit in Erinnerung gebracht, welcher bestimmt, daß jede baar zu erhebende Rente verjährt, wenn solche nicht binnen vier Jahren nach der Fälligkeit in Empfang genommen worden ist.

Berlin, den 12. December 1845.

**Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.**

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung wird bemerkt, daß in Halle die Auszahlung der Renten durch den Agenten der genannten Anstalt, Herrn Banquier Barnitsen, bewirkt wird.

Halle, den 24. December 1845.

Haupt-Agent der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Der Fahrweg, der von der Drecksente ab auf Seeben führt, ist wegen der Separation weiter hin verlegt worden, und wird bei 2 Mhr. Strafe untersagt, denselben zu befahren.

Seeben, den 24. December 1845.

Der Schulze Thiele.

**Zu verkaufen ist sofort** ein an der Chaussee in der Nähe von Leipzig gelegener **Gasthof**, und sind zur Uebernahme circa 600 Thaler erforderlich. — Näheres ertheilt im Auftrage der Agent Sattler in Delitzsch.

**Verkauf.** Ein sehr gut gehaltenes, sechsoktaviges Klavier von Mahagoni steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Wo? sagt der Nagelschmiede-Meister Herr Elbe in Merseburg, nahe am Markt.

3400 Thaler werden auf ein ländliches Grundstück sogleich oder zum 1. Februar k. J. zu leihen gesucht. Näheres kleine Brauhausgasse Nr. 338. Unterhändler werden verboten.

**Bekanntmachung.**

Hierdurch erlaube ich mir die Leipzig besuchenden Fremden darauf aufmerksam zu machen, daß das hiesige **neue Museum, Petersstraße Nr. 41**, Hohmann's Hof, 1ste Etage, mit einer vollständigen Restauration verbunden ist, welche ich den geehrten auswärtigen Besuchern Leipzigs bestens empfehle.

Leipzig im December 1845.

Schönberg,

Restaurateur des Museums.

Es ist mir ein Packet Wäsche (Magdeburg, 19. Dec. 1845 datirt) zugegangen, über deren Bestimmung mir nichts mitgetheilt worden; Absender wird deshalb höflichst gebeten, mir umgehend Anzeige zu machen.

Joseph Reuter in Halle.

Ein erfahrener Kutscher findet sofort Dienst bei Schnapprelle in Schlettau.

**Bekanntmachung.**

Die Königl. Saline allhier wird ihren Bedarf an Steinkohlen von jetzt ab auf dem Landwege unmittelbar von den Kohlenschlächten im Wettiner Berg-Revier beziehen, und es soll die Anfuhr dieses Bedarfs für die nächsten drei Jahre 1846, 1847 und 1848 licitationis modo in Verding gegeben werden. Dasselbe gilt auch von denjenigen Steinkohlen-Quantitäten, welche für die hiesige pfännerschaftliche Saline während des gedachten Trienniums angefahren werden sollen. Behufs der Verdingung dieses Steinkohlen-Transports von Wettin nach beiden hiesigen Salinen haben wir auf Montag den 12. Januar künftigen Jahres Vormittags um 10 Uhr einen Termin in unserem Amtszokal anberaumt, und laden alle diejenigen, welche zu der Uebernahme dieses Geschäfts geeignet und geneigt sind, ein, in termino zu erscheinen und ihre Forderungen zu Protocoll zu geben. Die Bedingungen, welche der betreffenden Entreprise zum Grund gelegt werden sollen, können täglich in unserem Kanzleizimmer eingesehen, auch werden dieselben im Termin selbst vorgelesen werden.

Halle, den 23. December 1845.

**Königl. Salinen-Verwaltung.****Bekanntmachung.**

Das im Thale belegene sogenannte deutsche Soolbrunnenhaus soll mit den im Hause befindlichen 5 großen Soolfässern, übrigens aber in dem Zustande, in welchem es zur Zeit der Veräußerung sich befindet, am 29. dieses Monats,

Vormittags 10 Uhr,

im Thalhause hieselbst, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, auf den Abbruch verkauft werden, und werden Kaufliebhaber daher eingeladen, in dem vorbezeichneten Termine sich einzufinden.

Die Licitationsbedingungen können bei dem Thalvoigt Sturm eingesehen werden.

Halle, den 18. Decbr. 1845.

**Königl. Thalamt.**

Ich mache öffentlich bekannt, meinem Sohn Friedr. Thurm auf meinen Namen nichts zu borgen, denn ich sehe für keine Bezahlung.

Döllnitz.

Thurm, Steiger.

**Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.**

Nachdem mir die Agentur der oben bezeichneten Anstalt in Dresden für Halle und Umgegend übertragen worden ist, halte ich mich für verpflichtet, meine Mitbürger auf den Bestand und Fortgang dieser Anstalt und deren wohlthätige Zwecke aufmerksam zu machen.

Durch gemeinmüßig gewählte Männer errichtet und verwaltet, geht die Wirksamkeit dieser Anstalt zunächst dahin:

daß durch kleine frühzeitig gemachte Einlagen dem Alter eine bedeutende gegenwärtige Einnahme gesichert werde.

Es kann dies geschehen theils durch volle 100 Thaler betragende Einlagen, welche anfangs einen 3prozentigen von Jahr zu Jahr steigenden Zinsgenuß geben, theils durch Stückeinlagen, die sich durch Zins und Zinseszins oder durch etwaige Nachzahlungen zu 100 Thlr. ergänzen und dann in den vollen Rentenbezug eintreten.

Wird in früher Jugend eine Stückeinlage von 10 Thlr. gemacht, so kann diese für das höhere Alter 50, 100, ja 150 Thlr. Rente und somit allmählich eine Verzinsung von 500, 1000 bis 1500 Prozent gewähren. Die Erklärung dieser Erscheinung beruht auf den beiden Thatfachen:

daß in dieser Anstalt keine Kapitalansammlung stattfindet, sondern das ganze Kapital einer Jahresgesellschaft nach und nach durch die Renten ihren Mitgliedern zurückgezahlt wird, und

daß jeder der Anstalt, von den früher Absterbenden zugehende Gewinn unter die länger und längst Lebenden vollständig vertheilt wird.

Gedruckte Relationen und Nachweise über das sich immer mehr ausbreitende und als höchst segnenreich erkannt werdende Institut, desgleichen der Rechenschaftsbericht des letzten Sammeljahres sind unentgeltlich und die Statuten der Anstalt für 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. bei mir in Empfang zu nehmen, sowie ich jederzeit jede nur irgend zu wünschende Auskunft schriftlich oder mündlich zu geben bereit sein werde.

Halle a./S., im Monat December 1845.

Schreiber, große Steinstraße Nr. 174.

**Zugelaufen.**

Es ist mir am Mittwoch, den 17. d. M., auf der Chaussee von Hohenthurm nach Halle ein Hund mittlerer Größe zugelaufen. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solchen in Empfang nehmen bei Barth in Delitzsch, Gasthof zur Weintraube.

**Instrument-Verkauf.**

Ein gut gehaltenes, tafelförmiges Fortepiano mit wiener Mechanismus und sechs Octaven steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Das Nähere hierüber ist in der Schule zu Dörfrau am Petersberge zu erfahren.

**Sonntag Concert im Bahnhof.**

Stadtmusikchor.

**Sonntag Concert in der Wein-**

traube. Stadtmusikchor.

**Kalender für 1846**

in 4to und 8vo à 5 Sgr., 7 $\frac{1}{2}$  Sgr., 10 Sgr., 12 $\frac{1}{2}$  Sgr. u. 22 $\frac{1}{2}$  Sgr., Schreibkalender, Wand- und Comptoirkalender, Notizbücher u. sind in großer Auswahl bei uns vorräthig.

Halle, November 1845.

**C. A. Schwetschke und Sohn.**

Unsere Wohnung ist von heute an in der kl. Klausstraße, dem Ober-Vergamte gegenüber.

Ehr. Fritsch & Wetterlein.

Baumwollene Ketten- und Schußgarne, gefärbt und gebleicht in allen Nummern für Weber sind für den Fabrikpreis gegen baare Zahlung zu haben, Steinweg Nr. 1697.

Buhle, Webermeister.

**Eisenabfälle,**

für Schmiede sehr brauchbar, sollen einige Hundert Centner in unserer Eisenbahnwagenfabrik zu civilen Preisen verkauft werden.

Halle.

L. Winkens & Comp.

Beilage

Sonnabend, den 27. December 1845.

Das 41ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter:

Nr. 2657. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 24. Novbr. d. J., betreffend das angehängte Regulativ über die Breite und Länge der Schiffesgeseße und Flöße auf den Wasserstraßen zwischen der Oder und der Spree; vom 8. ejusd. m.

Berlin, den 24. December 1845.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

### Deutschland.

Berlin, d. 23. Dec. Se. Majestät der König haben dem Geheimen Legations- und vortragenden Rath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Michaelis, die nachgesuchte Entlassung aus seinem Amte in Gnaden zu bewilligen, in huldvoller Anerkennung seiner vieljähriger treuen und erspriesslichen Dienste zugleich aber zu bestimmen geruht, daß derselbe dem gedachten Ministerium ferner als Ehren-Mitglied angehören soll.

Berlin, d. 24. Decbr. Se. Excellenz der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Graf von Rostiz, ist von Muskau, Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 1ten Division, von Eisebeck, von Münster, und der Königlich württembergische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, von Reinhard, von Stuttgart hier angekommen.

Berlin, d. 24. Dec. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Tischlermeister Johann Ferdinand Schwarz in Wöwe die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandierende General des 5ten Armeekorps, von Colomb, ist von Posen hier angekommen.

Berlin, d. 22. Dec. Wie man hört, dürfte die Veröffentlichung der Landtagsabschiede, die bereits gedruckt werden, durch Umstände, die jedoch nicht von Belang sind, etwas verzögert werden. Auch wird in den hiesigen Kreisen behauptet, daß in Betreff der Berufung der sämtlichen Landtags-Abgeordneten in einer näher zu bestimmenden Stadt eine Aenderung eingetreten sein soll.

Am 11. d., Vormittags, trat der aus den Bevollmächtigten sämtlicher inländischen Hauptvereine der evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung gebildete Gesamt-Ausschuß zum ersten Male zusammen. Die Sitzung war im Berl. Rathhause. Der Ober-Bürgermeister Krausnick als Vorsitziger des Brandenburgischen Hauptvereins, der bis jetzt den Gesamt-Ausschuß interimistisch vertreten hatte, leitete die Wahl des Vorstandes für den letztern (Vorsitzender: Bischof Dr. Neander, Schriftführer: Dr. August) und übergab demselben Akten und Siegel. Darauf wurde die Geschäftsordnung besprochen, und beschlossen, die Verhältnisse derjenigen evangelischen Gemeinden des Landes, die inmitten einer katholischen Bevölkerung ihre kirchliche Gemeinschaft angemessen zu behaupten außer Stande sind und die Hilfe der Stiftung in Anspruch genommen haben, nach den Ermittlungen der betreffenden Provinzial-Vereine zusammenzufel-

len und sodann eine angemessene Wirksamkeit der Gustav-Adolph-Vereine in den dazu geeigneten Fällen zu vermitteln.

Aus Schlessien, d. 21. Dec. So große Anstrengungen auch die katholische Partei macht, um den Fortschritt der Ausbreitung des Deutsch-Katholicismus zu hemmen, so schreitet dieser doch immer vorwärts und mehrt seine Anhänger. Es bestehen jetzt in Schlessien nicht weniger als 54 Gemeinden, von welchen vier Landgemeinden sind. Das ist eine Thatsache, die, da sie wahr ist, nicht weggeläugnet werden kann. Könige ist fortwährend in großer Thätigkeit, um das Werk, das er noch nicht als vollendet, wenn auch als gelungen, betrachtet, fortzuführen. So will Könige, dazu von vielen Seiten aufgefordert und unstreitig dabei den Zweck der Gustav-Adolph-Stiftung sich als Muster nehmend, eine Centralkasse für Schlessien errichten. Dieses Institut soll namentlich solche Gemeinden, welche keine helfenden protestantischen Brüder in der Nähe haben, für Kirche und Schule hilflos sind, kräftig unterstützen. Die Beiträge zu dieser Kasse sollen, natürlich freiwillig, monatlich geleistet werden, und wie man erfreulicherweise vernimmt, haben viele Bürger Breslaus sich bereit erklärt, diesem Institute ihre Mitwirkung zuzuwenden. Das Gerücht, daß Könige Breslau auf längere Zeit bald wieder verlassen und einen südlicheren Aufenthalt nehmen wolle, ist ungegründet; da das Hauptgeschloß der Ultramontanen auf Schlessien gerichtet ist, so kann Könige den wichtigsten Posten des Deutsch-Katholicismus nicht verlassen. In dem benachbarten Böhmen gibt es zwar auch viele deutsch-katholisch Gesinnte, aber sie dürfen es nicht wagen, ihre Gesinnung laut auszusprechen.

Königsberg, d. 18. December. (D. A. Z.) Die Amtsentsetzung des Dr. Rupp kann in kirchlicher Beziehung für unsere Stadt folgenreich werden. Eine Anzahl bedeutender Männer, ja ganze Familien treten zusammen, um sich an jenen Geistlichen enger anzuschließen, und ihn auf jeden Fall, sollte auch eine neue Sekte dadurch in der evangelischen Kirche entstehen, zu ihrem künftigen Seelsorger zu behalten. Es sind bereits die gesetzmäßigen Schritte gethan, um so rasch wie möglich zum Ziele zu gelangen. Auch die reformirte Burgkirche will noch die äußersten Versuche wagen, für den von ihr fast einstimmig erwählten Dr. Rupp die höhere Bestätigung als dritter Hofprediger auszuwirken. In diesem Falle würde dann jedes Kirchensisma vermieden werden können, da sich eine große Menge lutherischer Freunde und Verehrer Rupp's, wie wir aus sicherer Quelle wissen, der reformirten Gemeinde anschließen würden. Schlägt jedoch Alles fehl, dann ist, wie jetzt die Sachen stehen, ein Bruch innerhalb der evangelischen Landeskirche zu besorgen; wir hätten dann neben der neukatholischen auch eine neuevangelische Kirche. Ob das vermehrte Sektenwesen die Wahrheit fördern wird, das muß die Zukunft lehren; daß es auch manchen Keim der Zwietracht in seinem Schooße birgt, liegt klar auf der Hand. Es sollen bereits, wie man sagt, dahingehörige Zusammenkünfte stattgefunden haben, und darin

6  
gefestlich vorgeschriebene Maßregeln ernstlich besprochen und zum Theil zur Ausführung gebracht worden sein.

Dresden, d. 21. Dec. Von den wichtigeren Angelegenheiten, welche allgemeines Interesse im Lande in Anspruch nehmen, hat jede der beiden Kammern bis jetzt eine in Berathung gezogen: die erste Kammer die Frage wegen Anerkennung der Deutsch-Katholiken, und die zweite Kammer die Reform des Strafverfahrens. Darüber sind gerade drei Monat verfloßen, ein Zeitraum, der, wenn man nicht annehmen will, daß der gegenwärtige Landtag eine ungewöhnlich lange Dauer erhalten werde, kaum hoffen läßt, daß alle wichtige Fragen Erledigung finden werden. Die Einstimmigkeit der zweiten Kammer bei dem Antrage auf Vorlage eines Gesetzentwurfs über Organisation des Strafverfahrens, welche Oeffentlichkeit und Mündlichkeit mit Staatsanwaltschaft zur Basis hat, ist zwar etwas, was der Regierung keinen Rechtszwang auferlegt, auch wenn er, wie vorauszusehen, den Beitritt der Majorität der ersten Kammer erhält, dem Antrage Folge zu geben; es bringt aber das Ministerium in die eigene Lage, daß es als Gegenbeweis der Loyalitätsadressen, die gar keine unerfüllten Volkswünsche kennen wollen, dient: daß es den Beweis liefert, das Ministerium widerstrebe Reformwünschen, die von den Vertretern des Landes gewünscht werden. Thatsache ist es, daß seit jenem Beschlusse der zweiten Kammer von deren weiteren Verhandlungen der Justizminister sich zurückgezogen hat. In wie weit diese Umstände in Zusammenhang stehen, darüber fehlt uns sichere Auskunft. Jetzt haben die Kammern Feten bis Anfang künftigen Jahres. (Magd. Ztg.)

Dresden, d. 21. Dec. Vor wenigen Wochen ward die sächsisch-schlesische Eisenbahn bis Radeberg eröffnet; am heutigen Tage fand die feierliche Eröffnung derselben bis Bischofswerda statt.

Weimar, d. 20. Dec. Es scheint, als ob auch hier der Anfang gemacht werden sollte, die Verhältnisse der Deutsch-Katholiken im Großherzogthume zu ordnen, denn durch eine höchste Verordnung ist der hier bestehenden Immediatecommission über das katholische Kirchenwesen vorläufig die Oberaufsicht über Alles, was die deutsch-katholische Kirche betrifft, zugewiesen worden. Da nun diese Kirchencommission aus zwei protestantischen weltlichen Räten und dem hiesigen katholischen Pfarrer, als erstem römisch-katholischen Landesgeistlichen, besteht, und letzterer natürlich in Angelegenheiten der Deutsch-Katholiken nicht wohl fungiren kann, so ist nicht recht abzusehen, wie die amtliche Wirksamkeit jener zwei weltlichen Räte sich äußern könne.

Hildburghausen, d. 20. Dec. Der Kronprinz von Bayern hat den Geschichtsschreiber Schloffer zu Heidelberg aufgefordert, in einer besondern Denkschrift sich freimüthig und unumwunden über den öffentlichen Geist in Deutschland, über die Bewegungen der Gegenwart, die angemessenste Politik, wie man sich ihnen gegenüber zu verhalten habe und über die Mittel, wie den öffentlichen Anliegen und Beschwerden zu begegnen und abzuwehren sei, auszusprechen. Schloffer ist der Aufforderung nachgekommen, hat die Denkschrift im Manuscript überreicht und hat dafür das Portrait des Kronprinzen mit Brillanten erhalten.

Kassel, d. 21. December. Niemand ist mehr betrübt über die Vertagung des Landtags, als die Christkatholiken, welche von demselben die Feststellung ihrer Rechte erwarteten. Die Christkatholische Gemeinde in Hanau lebt unter einem wahren Interdikt. Ihre Kinder bleiben ungetauft, ihre Verlobten ungetraut, und den Genuß des Abendmahles

müssen die Gemeindeglieder auf weiten Wegen in einem andern Staate, in Offenbach suchen.

## Italien.

Rom, d. 13. Dec. (Augsb. Ztg.) Nachdem gestern Nachmittag bei der hiesigen Gesandtschaft ein Courier eingetroffen war, welcher die Ankunft des Kaisers auf heute früh ankündigte, indem die Abreise von Neapel sich verspätet hatte, traf Sr. Majestät heute früh etwas nach 4 Uhr im besten Wohlsein mit Gefolge hier ein. In Terracina war der Czar auf päpstlichem Gebiet von den Behörden begrüßt worden; auf dem ganzen Wege bis vor die Thore Roms waren Abtheilungen von Militär aufgestellt. Vor dem Palast Giustiniani, seinem Absteigequartier, stand als Ehrenwache eine Abtheilung der Bürgergarde, welche heute durch Gendarmen abgelöst wurde. Um 10 Uhr Vormittags begab sich der Staatssecretär, Cardinal Lambruschini, zum Kaiser, um ihn im Namen des Papstes zu bewillkommen. Auf Straßen und öffentlichen Plätzen sah man heute Morgen schon in aller Frühe ein ungemein bewegtes Volksleben, das gegen 9 Uhr hin durch die rasselnden Staatscarossen der hier anwesenden russischen Großen und ihre voranklingenden Heiden zu einem verwirrenden Lärmen ward. Zu Fuß, zu Roß und Wagen hatten sich, da mit diesem Morgen einer der prachtvollsten sonnigsten Wintertage aufging, mehr denn tausend Neugierige aller Stände von dem Augustinerconvent bis zur Salita de' Crescenzi hin vor dem Palazzo Giustiniani vereinigt, den Kaiser zum Papst fahren zu sehen. Ein brausendes Evviva! (Wivat!) erklang, als derselbe gegen Mittag in russischer Generalsuniform an des Geheimrath Buteniew Seite in einem halb offenen Wagen nach dem Vatican vorüberfuhr. Hier wurde der Herrscher aller Reußen mit aller seinem hohen Range gebührenden Auszeichnung empfangen. Geheimrath v. Buteniew begleitete den Kaiser in den päpstlichen Thronsaal, wo außer Sr. Heiligkeit der Cardinal Acton gegenwärtig war. Die Zusammenkunft der beiden Monarchen währte fast 1½ Stunden, worauf die Herren des Gefolges dem heiligen Vater vorgestellt wurden. Beim Abschied des Kaisers begleitete ihn der Papst bis in die Vorgemächer, wo in Aller Gegenwart eine herzliche Umarmung erfolgte. Daß in der russischen Verfolgungspolitik in letzter Zeit eine große Veränderung vorgegangen sei oder vorgehen werde, will hier schon seit einiger Zeit das Gerücht behaupten; es wird beigefügt, der Kaiser habe schon von Palermo aus Befehl gegeben, die veröffentlichten Anschuldigungen auf das genaueste zu untersuchen. Der herzliche Empfang und die Art, wie die beiden Fürsten, die Leiter der katholischen und der griechischen Welt, von einander schieden, läßt schließen, daß jenen Gerüchten nicht alle Beglaubigung fehlt. Sehen wir, in wie weit die That sie bestätigen wird. Vom Vatican aus fuhr der Kaiser zu dem Prinzen Heinrich von Preußen und später beehrte er die Prinzessin von Oldenburg mit seinem Besuch. Der Kaiser reist unter dem Namen eines Generals Grafen Romanoff und will hier sein Incognito behalten. Sein Aufenthalt soll auf fünf Tage angelegt sein.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Dec. Der heutige Globe meldet: Lord John Russell hat nun wirklich den Auftrag, ein Cabinet zu bilden, angenommen. Die Vertheilung der Aemter ist noch nicht vollständig; auch ist es nicht wahrscheinlich, daß ein Schlußprogramm vor morgen veröffentlicht werden kann, wenn es dann noch geschieht, da dasselbe vor der Veröffent-

lichung der Königin zur Bestätigung vorgelegt werden muß. Schon gestern Nachmittag war Lord John Russell aus Windsor zurückgekommen, worauf er Boten zu allen Hauptmitgliedern der frühern Whig-Verwaltung schickte, welche sich nach und nach bei ihm einfanden. Nach einer zweistündigen Berathung fuhr Lord Russell wieder nach Windsor, von wo er spät Abends wieder zurückkehrte und das obige Resultat seinen künftigen Collegen mittheilte. Die Hauptmitglieder der ausgetretenen Verwaltung haben mit dem jetzigen Premierminister, Lord John Russell, heute Vormittag eine Conferenz gehabt. Noch gestern haben die Mitglieder der früheren Verwaltung so vielen ihrer untergebenen Beamten, als nur irgend mit Anstand sich thun ließ, Pensionen bewilligt.

Lord Helysbury, der Lord-Lieutenant, Sir Thomas Fremantle, der Staats-Secretair, und Sir Edward Sugden; der Lord-Kanzler von Irland, haben schon am 11. d. M., an welchem Tage sie von der Resignation des Cabinets Nachricht erhielten, ihre Entlassung eingefandt.

London, d. 19. December. Die Nachricht, daß Lord J. Russell die Premierminister-Stelle angenommen, hatte welchen Einfluß an der Börse; man hielt eine Auflösung des Parlaments für unvermeidlich, und wünschte nur bald im Klaren zu sein. Consols waren Anfangs 92<sup>3</sup>/<sub>4</sub> und schlossen 92<sup>5</sup>/<sub>8</sub> bis <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Brief. Die Eisenbahn-Actien haben sich auch wenig gebessert.

Die mit dem Steamer „Britannia“ eingelaufenen Blätter und Correspondenzen bis 1. December bringen nur wiederholte Conjecturen über den präsumtiven Inhalt der Polischen Botschaft; die Organfrage wird zum hundertstenmal durchgearbeitet. Das Resultat ist: die Vereinten Staaten werden ihr unbestreitbares Recht weder aufgeben noch schmälern lassen; dennoch aber ist das Gefühl, daß ein Krieg mit England über das Oregongebiet ein Unfinn wäre, so vorherrschend, daß niemand an den Ausbruch von Feindseligkeiten glaubt. Der „Newyork-Courier-Enquirer“ vom 28. November sagt: „Nächsten Montag (1. December) beginnt die Session des 29sten Congresses und Dienstag Abends werden wir ohne Zweifel in Besitz der Botschaft des Präsidenten kommen.“

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 23. December.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	98 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	97 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Berl. Poisd.	5	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	84 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Kur. u. Am.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	97	—	Brl. Anhalt.	—	—	116 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Brl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Obligation.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Düss. Elberf.	5	93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	96 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	96 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
in Ab.	—	—	—	Rheinische	—	86	85	—
Wäp. P. Pfr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. do. P. Obl.	4	97 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	—
Gr. P. Pfr. do.	4	—	102	do. v. St. gar.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—
do. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	94 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Oberschles.	4	—	—	—
Däp. P. Pfr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	97 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	do. Prior.	—	—	—	—
Pomm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	98	—	do. L. B. v. eing.	—	—	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
R. u. Am. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	98	—	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	98	97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	L. A. u. B.	4	118 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlft.	4	—	—	—
gar. Lt. B.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	96 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrchs'd'or.	—	137 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	13 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	Bonn. Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederchl.	—	—	—	—
à 5 Zhr.	—	12 <sup>11</sup> / <sub>12</sub>	11 <sup>5</sup> / <sub>12</sub>	Al. v. eing.	4	—	—	—
Disconto.	—	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. Priorität	98	—	—	—

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geldes)

Halle, den 23. December.

Weizen	2 # 5 1/2	— 2 bis 2 # 25 1/2	— 2
Roggen	1 . 25 .	— . 2 . 2 .	6 .
Gerste	1 . 5 .	— . 1 . 10 .	— .
Hafer	— . 28 .	9 . — 1 . 2 .	6 .

Magdeburg, den 23. December. (Nach Weizen.)

Weizen	50 — 58 #	Gerste	28 — 33 #
Roggen	44 — 45 .	Hafer	22 1/2 — 24 .

**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 25. December Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 2 Zoll.  
am 26. December Morg. 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 1 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 23. December: 4 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 23. bis 26. December.

- Im Kronprinzen:** Hr. Geh. Secr. Rielke a. Weimar. Hr. Gutsbes. v. Böse a. Plattenburg. Hr. Rent. Riese a. Koburg. Die Hrn. Kaufl. Verdes a. Bremen, Grünwald a. Glog, Thobenius a. Kitzingen. Hr. Prälat Köhler a. Darmstadt. Hr. Rittergutsbes. v. Münster a. Posen. Hr. Dr. med. u. prakt. Arzt Brüll a. Jschhof. Hr. Prem.-Lieut. v. Köppen a. Ruppin. Hr. Advocat Dr. Wilke a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Lorenz a. Neustadt a/Dosse, Pöhle a. Aachen, Prahl a. Jserlohn. Hr. Partik. Günther a. Gradow.
- Stadt Zürich:** Hr. Amtm. Sander a. Neukirchen. Hr. Justiz-Comm. Keil a. Gisleben. Hr. Dr. med. Kröger a. Hamburg. Die Hrn. Kaufl. Mailänder a. Bamberg, Heune a. Rawicz, Winkhaus a. Halber, Cohn a. Elbing, Bobbe a. Berlin, Strube a. Frankfurt, Schulze a. Hannover, Wener a. Kassel, Krause a. Berlin. Hr. Dr. jur. Schröder a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Meyer a. Hamburg, Ehlers a. Magdeburg, Schramm a. Berlin, Kayser a. Panau.
- Englischer Hof:** Mad. Schirmer m. Töchtern a. Leipzig. Hr. Partik. Eislein a. Berlin. Hr. Fabrik. Spangenberg a. Nürnberg. Die Hrn. Kaufl. Seyffert a. Magdeburg, Eschbach a. Weimar.
- Goldnen Ring:** Hr. Districts-Geometer Alf a. Müdenscheid. Die Hrn. Defon.-Commis.-Schülten Waigendorf a. Weisensee, Herting a. Gisleben. Die Hrn. Kaufl. Sängler a. Burg, Lantisch a. Berlin. Hr. Gutsbes. Diede a. Donng. Hr. Amtsrath Lehmann a. Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin. Die Hrn. Kandidaten Breslau. a. Brlg, Rabenberg a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen:** Hr. Gutsbes. v. Buchholz a. Jerichow. Hr. Wollhldr. Zausner a. Wolmirstedt. Die Hrn. Kaufl. Wiener a. Weisingen, Schierling a. Bunzlau. Hr. Partik. Voltner a. Apolda.
- Stadt Hamburg:** Hr. Justiz-Comm. Rothe a. Verburg. Hr. Defon. Dorenberg a. Pöhnstedt. Hr. Amtm. Faldner a. Königsberg. Hr. Defon. Landgraf a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Edenzweig a. Hagen, Poffthal a. Berlin, Herrmann a. Riga, Sturm a. Breslau. Hr. Schausp. Krell a. Magdeburg. Hr. Lieut. v. Milknig a. Mainz. Hr. Fabrik. Mahnsdorf a. Berlin. Hr. Partik. Drofe a. Aachen. Hr. Gutsbes. Mülle a. Dangern.
- Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Sachs a. Berlin. Hr. Rauchwaarenhldr. Geis a. Whiena. Hr. Refsr. Rechenberg a. Strelitz. Hr. Stud. med. Eisenbart a. Görlitz. Hr. Rauchwaarenhldr. Hartmann a. Dingelstedt. Hr. Kaufm. Jordan a. Braunschwig. Hr. Kunsthldr. Chiappa a. Mailand. Hr. Commis. Steinberg a. Berlin. Hr. Gymnas. v. Salukowsky a. Strelitz.
- Goldnen Kugel:** Hr. Opticus Kriegsmann a. Magdeburg. Hr. Defon. Spies a. Rudolstadt. Hr. Rent. Bolltag u. Hr. Fabrik. Klamm a. Berlin. Hr. Bau-Conduct. Alschner a. Naumburg. Hr. Bäcker Dittlitz a. Leipzig. Hr. Handl.-Comm. Hendl a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Pöffel a. Nergau, Kornacher a. Bamberg, Koch a. Sangerhausen. Die Hrn. Kaufl. Eufmann a. Berlin, Schmidt a. Nürnberg. Hr. Stud. Dbbarius a. Jena. Hr. Erbbesitzer Amtorf a. Hamburg.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Partik. v. Ehrenheim a. Hamburg. Hr. Masjor v. Wangenheim u. die Hrn. Kaufl. Meister u. Beschoff a. Pölin. Hr. Pastor Heirich a. Gisleben. Hr. Maler Kanter u. Hr. Kunsthldr. Caro a. Liegnitz. Hr. Kaufm. Wannheimer u. Hr. Dr. med. Meier a. Weimar. Hr. Kaufm. Schütz a. Apolda.

## Bekanntmachungen.

### Zinsen - Zahlung der Sparkasse.

Die Zinsen für sämtliche, bei der Sparkasse eingelegten Gelder werden vom 2. bis 15. Januar k. J. täglich in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 1 bis 3 Uhr Nachmittags in dem Geschäftslocal der Kasse ausgezahlt.

Es hat sich demnach ein Jeder, welcher Sparcassen-Scheine in Händen hat, in dem gedachten Zeitraume zu Empfangnahme der Zinsen daselbst zu melden, da außer dieser Zeit und später, der eingeführten Ordnung gemäß, keine Zinsen gezahlt werden können.

Halle, d. 23. December 1845.

Director u. Vorsteher der Sparkasse.

**Dr. v. Wucherer. Nummel.**

### Ackerverkauf.

Ich bin von dem auswärtigen Besitzer eines in hiesiger Stadtflur am weißen Graben in Böllberger Marke belegenen  $2\frac{1}{2}$  Acker haltenden Feldgrundstückes beauftragt worden, dasselbe zum öffentlichen Verkauf oder falls ein annehmbares Gebot darauf nicht erfolgt, zur öffentlichen Verpachtung auszubieten und habe hierzu einen Termin auf

Montag den 12. Januar 1846

Vormittag 10 Uhr

im meinem Geschäftslocale Dachriggasse sub Nr. 18. anberaume, zu welchem ich Kauf- und Pachtlustige mit dem Bemerkten einlade, daß vorher bei mir nähere Nachricht einzusehen ist.

Halle, d. 26. December 1845.

Der Auctions-Commissair  
Gottl. Wächter.

## Herrschaften und resp. Prinzipalen

weist Conditionsuchende, als: Hauslehrer, Pharmazeuten, Reise- und Handlungsdiener, Rechnungsführer, Verwalter, Revier- und Leibjäger, Gärtner, Erzieherinnen, Wirthschafterinnen u. gratis zu das Commissions-Bureau des H. Kuckenbarg in Halle a./S.

Die Zinsen der an unterzeichnete Kasse eingezahlten Gelder können den 2., 3. und 5. Januar gegen Vorzeigung der Scheine im Kassen-Local erhoben werden.

Halle, den 26. December 1845.

**Hallesches concess. Adress-Baus.**

Schweineborsten, trockne und reine Schweinshaare kauft zum höchsten Preis G. Föse in Halle.

Künftigen Dienstag, den 30. December, wird bei mir Gose und Braumbier, und Mittwoch, den 31. December, Breihan verkauft.  
Wilhelm Rauchsuf jun.

Da ich mein Galanteriewaaren-Geschäft aufgebe, so beabsichtige ich sämtliche Waaren bis Ende Januar 1846 auszuverkaufen.

**Franz Vaccani.**

Aus obiger Hinsicht ersuche ich alle diejenigen, welche noch Zahlungen an die Firma **Franz Vaccani** zu leisten haben, ihre Verbindlichkeiten bis Ende Januar 1846 abzumachen. Ebenso ersuche diejenigen, welche vielleicht Forderungen an obige Firma haben sollten, ihre Rechnungen bis zum 15. Januar einzureichen, indem solche später hin nicht berücksichtigt werden können.

**Franz Vaccani.**

## Lebensversicherungs-Gesellschaft in Leipzig.

Vom 1. Januar bis Ende November 1845.

Anmeldungen von 483 Personen mit 474,400 Thlr.

Prämien-Einnahme 178,000 Thlr.

Angemeldete Todesfälle von 70 Personen 101,900 Thlr.

Dividende für 1846:  $16\frac{1}{2}$  Procent.

Indem wir die Vertheilungen hiermit mit dem günstigsten Resultat bekannt machen, haben wir noch zu bemerken, daß den berechtigten Mitgliedern bei ihren Beitragszahlungen für 1846 der 6te Theil des Jahresbeitrages erlassen wird.

Zur Annahme von Versicherungen sind stets bereit

**Finger & Co. in Wettin.**

Die vier Gebrüder Meister finden sich mehrseitig veranlaßt, heute, Sonnabend, noch eine letzte Abendunterhaltung mit Gesang und Zitherspiel in der Weintraube zu geben.

Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entree  $2\frac{1}{2}$  Sgr.

Nur noch bis zum 30. December findet der Verkauf im Magazin fertiger Herrenkleider, jetzt Leipzigerstraße Nr. 282 im Dockhorn'schen Hause eine Treppe hoch, statt, und soll bis dahin gänzlich geräumt werden, daher die Preise bedeutend herabgesetzt sind, wovon sich jeder geehrte Besucher überzeugen wird.

### Preis-Courant

en gros et en detail:

100 Stück Paletots . . . . .	von $4\frac{1}{2}$ —	13 Thlr.
200 Stück Sack-Paletots . . . . .	von $4\frac{1}{2}$ —	12 Thlr.
50 Griechen und Bourneus . . . . .	von	$11\frac{1}{2}$ Thlr.
Divers. Tuckerröcke . . . . .	von 6 —	12 Thlr.
300 Stück feine Druckst.-Hosen . . . . .	von 3 —	6 Thlr.
200 elegante Westen . . . . .	von 1 —	4 Thlr.
100 Stück Schlaf Röcke . . . . .	von $1\frac{1}{2}$ —	6 Thlr.

Leipzigerstrasse Nr. 282, im Dockhorn'schen Hause, 1 Treppe.

Berliner Haupt-Fabrik von **Adolph Behrens.**

Die letzte Sendung Kieler Sprotten à 8 Sgr., wie auch sehr große fette Kappelsche Bäcklinge und Kräuter-Anchovis erhielt  
**G. Goldschmidt.**

2 Commis, 1 Gesellschafterin, mehrere Erzieherinnen, 1 Wirthschafterin können Stellen erhalten durch D. Thome, Agent in Berlin, Rosenthaler Str. Nr. 23. parterre.